

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

VORWORT 9

1. WERTTHEORETISCHE GRUNDLEGUNG 11

1.1. **EINLEITUNG** 11

1.1.1. **Essentialismus, Historismus, die Dialektik von Allgemeinem und Besonderem** 11

1.1.2. **Über die Allgegenwart und die Bedeutung des Wertens im menschlichen Leben** 15

1.1.3. **Bescheidenheit des zu erwartenden Resultats** 18

1.1.4. **Vorbereitende Begriffsklärungen** 22

1.1.4.1. **Arten oder Klassen der Werte** 22

1.1.4.2. **Wertung und Wert** 24

1.2. **DIE FAKTISCHE RELATIVITÄT ALLER WERTURTEILE** 28

1.2.1. **Ethnologie und Kulturrelativismus** 28

1.2.2. **Die geschichtliche Relativität kunstbezogener Werturteile** 29

1.2.2.2. **Wandlungen des Geschmacks** 30

1.2.3. **Allgemeine Gründe für die faktische Relativität der Werturteile** 31

1.2.3.1. **Die Geschichtlichkeit des Menschen** 31

1.2.3.2. **Die unterschiedliche Mentalität der Menschen** 33

1.2.3.3. **Die Gefühlsmässigkeit der Wertung** 35

1.2.3.4. **Die Unvollkommenheit unseres Wertbewusstseins** 35

1.3. **DAS SOG. DISSENS-ARGUMENT DES WERTRELATIVISMUS** 38

1.3.1. **Das Wesen des Wertrelativismus** 38

1.3.2. **Erschliessung der Subjektivität aller Werte mit dem Dissens-Argument** 38

1.3.3. **Relativierung des Dissens-Arguments** 39

1.3.3.1. **Globale Kritik** 39

1.3.3.2. **Kritik an der Gleichwertigkeitsthese** 40

1.3.3.3. **Kritik an der Dissensthese** 44

1.3.3.4. **Das Übergeschichtlich-Konsensuelle in den geschichtlichen Wertungen** 48

1.3.3.5. **Relativierung der Kritik an der Dissensthese** 53

1.3.4. **Folgerungen aus der Kritik am Dissensargument für die Gültigkeit des Wertrelativismus** 55

1.4. **DIE RATIONALE DISKUTIERBARKEIT DER WERTURTEILE** 58

1.4.1. **Die Möglichkeit rationaler Diskussion bei begründbaren Werturteilen** 58

1.4.1.1. **Die Zweckdienlichkeit der gewählten Mittel** 58

1.4.1.2. **Die Richtigkeit der Gegenstandsbeschreibung** 62

1.4.1.3. **Parallele aus der Ethik** 64

1.4.2. **Die Unmöglichkeit rationaler Diskussion bei nicht-begründbaren Werturteilen** 65

1.5. **DIE VERSCHIEDENGRADIGE OBJEKTIVITÄT GEWISSER WERTURTEILE** 67

1.5.1. **Sinn und Anwendbarkeit des Begriffs "Objektivität" in diesem Zusammenhang** 67

1.5.2. **Gründe und Beispiele mangelhafter Objektivität** 68

1.6. **DIE OBJEKTIVITÄT BESTIMMTER WERTARTEN** 72

1.6.1. **Positionen in bezug auf den "Ort" der ästhetischen Werte** 72

1.6.1.1. **Der Wertabsolutismus** 72

1.6.1.2. **Der Wertrelativismus** 73

1.6.1.3. **Der Wertrelationismus** 73

1.6.2.	Der Sinn des Wertrelationismus	74
1.6.2.1.	Die beidseitige Bedingtheit der Werte.....	74
1.6.2.2.	Werte werden erst in der Wertung konstituiert	77
1.6.2.3.	Werte bestehen nur für den wertenden Menschen	77
1.6.3.	Warum "Objektivität" und nicht Objektivität der ästhetischen Werte. 81	
1.7.	ZUSAMMENFASSUNG DES WERTTHEORETISCHEN TEILS	83
2.	ÄSTHETISCHE GRUNDLEGUNG	85
2.1.	EINLEITUNG	85
2.1.1.	Mögliche Missverständnisse in bezug auf eine Ästhetik der Literatur .. 85	
2.1.1.1.	Ästhetizismus	85
2.1.1.2.	Rationalismus	86
2.1.2.	Mögliche Einwände gegen eine Ästhetik der Literatur	88
2.1.2.1.	Der instrumentalistische Einwand.....	88
2.1.2.2.	Der historistische Einwand.....	90
2.2.	BESONDERE GRÜNDE FÜR DIE FAKTISCHE REALTIVITÄT ÄSTHETISCHER WERTURTEILE	98
2.3.	DIE KENNZEICHEN DES GUTEN KRITIKERS	101
2.3.1.	Sachkenntnis und Bildung	101
2.3.2.	Begabtheit	102
2.3.3.	Streben nach Objektivität	103
2.3.4.	Fähigkeit zu überzeugen	107
2.3.5.	Menschheitliche Repräsentativität	109
2.3.6.	Die Grenzen jeden Kritikers	114
2.4.	VORBEMERKUNGEN ZU DEN ARTEN DER ÄSTHETISCHEN WERTE	116
2.4.1.	Erkenntniskritische Überlegungen	116
2.4.2.	Die Arten der ästhetischen Werte als quasi-sekundäre Qualitäten	120
2.4.3.	Plan des weiteren Vorgehens	121
2.5.	DIE ARTEN DER ÄSTHETISCHEN WERTE UND IHRE KONKRETISIERUNG IN DER LITERATUR	123
2.5.1.	Das Ästhetische des Selbstzwecks	123
2.5.1.1.	Kurze Exponierung des Wesentlichen	123
2.5.1.2.	Praktische vs. ästhetische Einstellung	123
2.5.1.3.	Ideengeschichtliche Dokumente zur Charakterisierung der ästhetischen Einstellung.....	125
2.5.1.4.	Einschränkungen der ästhetischen Interesselosigkeit	128
2.5.1.5.	Die ästhetische Einstellung des Rezipienten und des Künstlers.....	131
2.5.1.6.	Einbusse an Ästhetizität bei offener Mittelhaftigkeit	133
2.5.1.7.	Positive Beispiele für die Ästhetizität des Selbstzwecks	134
2.5.1.8.	Die Forderung der versteckten Funktionalität als Mittel zum Ästhetischen des Selbstzwecks	135
2.5.1.9.	Die entgegengesetzten Forderungen der Funktionalisierung und der Reflexivität	141
2.5.1.10.	Das Ästhetische des Selbstzwecks in der Geschichte.....	149
2.5.1.11.	Übergang vom Ästhetischen des Selbstzwecks zum Ästhetischen des Materials.....	150
2.5.2.	Das Ästhetische des Materials	153
2.5.2.1.	Kurze Exponierung des Wesentlichen	153
2.5.2.2.	Drei einführende Beispiele	153
2.5.2.3.	Der Begriff des Materials	156
2.5.2.4.	Was genießen wir beim Ästhetischen des Materials?	158
2.5.2.5.	Beispiele aus Alltag, Malerei und Literatur	162
2.5.2.6.	Ist das Ästhetische des Materials nur durch unsere ästhetische Ein- stellung bedingt oder gibt es auch "an sich" ästhetische Materialien?	165
2.5.2.7.	Die Forderung der Anschaulichkeit als Mittel zum Zwecke des Materialästhetischen	171

2.5.2.8.	Einige literarische Mittel der Veranschaulichung (Konkretheit, Verfremdung, Wenig-statt-viel, Viel-statt-wenig)	173
2.5.2.9.	Das Ästhetische des Materials in der Geschichte	180
2.5.2.10.	Übergang vom Ästhetischen des Materials zum Ästhetischen der Form ..	181
2.5.3.	Das Ästhetische der Form	182
2.5.3.1.	Die drei kunsttheoretisch relevanten Bedeutungen von "Form" (sinnlicher Ausdruck, Werk, Beziehung)	182
2.5.3.2.	Kurze Exponierung des Wesentlichen	183
2.5.3.4.	Geschichtliches	185
2.5.3.5.	Der Begriff der Einheit in der Mannigfaltigkeit	190
2.5.3.6.	Literarische Mittel, um Einheit in der Mannigfaltigkeit zu verwirklichen	201
2.5.3.7.	Entgegengesetzte Forderungen (Abweichung von der Ordnung, Natürlichkeit)	206
2.5.3.8.	Das Ästhetische der Form in der Geschichte	212
2.5.3.9.	Übergang vom Ästhetischen der Form zum Ästhetischen des Ausdrucks ..	213
2.5.4.	Das Ästhetische des Ausdrucks	214
2.5.4.1.	Kurze Exponierung des Wesentlichen	214
2.5.4.2.	Form, Inhalt und ihre ästhetische Beziehung	215
2.5.4.3.	Dem Ästhetischen des Ausdrucks dienende übergeschichtliche Forderungen (Sinnfälligkeit, Ökonomie, Angemessenheit, Ganzheitlichkeit) ...	231
2.5.4.4.	Dem Ästhetischen des Ausdrucks entgegengesetzte Forderung der Selbstständigkeit der Form	243
2.5.4.5.	Übergang vom Ästhetischen des Ausdrucks zum Ästhetischen des Scheins	246
2.5.5.	Das Ästhetische des Scheins	247
2.5.5.1.	Kurzcharakterisierung	247
2.5.5.2.	Das Wesen des ästhetischen Scheins	248
2.5.5.3.	Der ästhetische Schein als Illusion	249
2.5.5.4.	Der ästhetische Schein als Fiktionalität	252
2.6.	DIE QUASI-ÄSTHETISCHEN WERTE	278
2.6.1.	Das Quasi-Ästhetische der künstlerischen Distanz	278
2.6.2.	Das Quasi-Ästhetische der künstlerischen Zweckverwirklichung als Können	281
2.6.3.	Das Quasi-Ästhetische der menschheitlich Repräsentativität	283
2.7.	WEITERE LITERARISCHE WERTE UND IHRE RÜCKFÜHRBARKEIT AUF DIE ÄSTHETISCHEN UND QUASI-ÄSTHETISCHEN ..	285
2.7.1.	Verstehbarkeit	285
2.7.2.	Gattungsgemäßheit	286
2.7.3.	Originalität	287
2.7.4.	Unausschöpflichkeit	294
2.8.	NICHT-ÄSTHETISCHE WERTE IN DER LITERATUR	298
2.8.1.	Die wichtigsten nicht-ästhetischen Werte	298
2.8.1.1.	Literaturgeschichtlicher Wert	298
2.8.1.2.	Erkenntniswert	299
2.8.1.3.	Ethische Werte	299
2.8.1.4.	Nützlichkeitswerte	300
2.8.1.5.	Religiöse Werte	300
2.8.2.	Nicht-ästhetische und ästhetische Werte	301
2.9.	DIE BEZIEHUNGEN DER ÄSTHETISCHEN WERTARTEN ZUM STRUKTUR-BEGRIFF	303
2.10.	DIE BEZIEHUNGEN DER ÄSTHETISCHEN WERTARTEN ZUR MODERNE	310
2.10.1.	Die Dissoziations-Hypothese	310
2.10.2.	Beispiele von Dissoziation	315
2.10.3.	Die Leistung der Dissoziationshypothese	323
2.10.4.	Wertungsfragen	324
2.10.4.1.	Der relative Wert der einzelnen ästhetischen Momente	324

2.10.4.1.	Der relative Wert der einzelnen ästhetischen Momente.....	324
2.10.4.2.	Die Bewertung des Dissoziationsphänomens als solchen	328
2.11.	DER KITSCH UND DIE MOMENTE DES ÄSTHETISCHEN	335
2.11.1.	Merkmale des Kitsches	335
2.11.1.1.	Technische Unzulänglichkeit?	335
2.11.1.2.	Klischeehaftigkeit?	336
2.11.1.3.	Süsslichkeit?	338
2.11.1.4.	Masslosigkeit?	340
2.11.1.5.	Unechtheit	344
2.11.1.6.	Unbedingtes Wirken-Wollen	348
2.11.2.	Zusammenfassendes über die Merkmale des Kitsches	352
2.11.3.	Die ästhetischen Mängel des Kitsches	352
3.	ANTHROPOLOGISCHE GRUNDLEGUNG	354
3.1.	EINLEITUNG	354
3.2.	PSYCHOLOGISCHE VS. ANTHROPOLOGISCHE BEGRÜNDUNG ..	356
3.3.	PSYCHOLOGISCHE BEGRÜNDUNGSVERSUCHE	358
3.3.1.	Literatur als Mittel der Ersatzbefriedigung (Sigmund Freud)	358
3.3.1.1.	Ein Vorläufer Freuds: Platon	358
3.3.1.2.	Freuds Theorie des literarischen Genusses	360
3.3.2.	Grosse Literatur als Kompensation kollektiver seelischer Einseitigkeiten (C.G. Jung)	372
3.3.2.1.	Die Struktur der Psyche nach Jung	372
3.3.2.2.	Die Typologie der Dichtung nach Jung	375
3.3.2.3.	Die kompensatorisch-psychohygienische Funktion des kollektiven Unbewussten und der aus ihm gespeisten grossen Dichtung	378
3.3.3.	Empirische Psychologie 1 Die spannend-entspannende Funktion von Literatur (Hans und Shulamith Kreidler).....	383
3.3.3.1.	Spannung/Entspannung und Literatur	383
3.3.3.2.	Literarische und lebensweltliche Spannungsinduktion zur Spannungs- minderung	387
3.3.4.	Empirische Psychologie 2 Das Lesen als Einübung ins Ordnen von Unordnung (Irvin L. Child)	389
3.3.4.1.	Ordnung in Sprache und Dichtung	389
3.3.4.2.	Erlebte Unordnung in der Literatur	391
3.3.5.	Mängel der behandelten Versuche, den literarischen Genuss psychologisch zu begründen, und Übergang zur anthropologischen Begründung	394
3.4.	EIN ANTHROPOLOGISCHER BEGRÜNDUNGSVERSUCH	399
3.4.1.	Versuch in bezug auf das Ästhetische des Ausdrucks	399
3.4.1.1.	Das Ästhetische des Ausdrucks als "Freiheit"	399
3.4.1.2.	Das Streben nach Freiheit als Grundstrebung des Menschen	403
3.4.1.3.	Das Freiheitsstreben als Grund des ästhetischen Genusses	409
3.4.1.4.	Ähnliche Auffassungen aus der Geschichte	413
3.4.1.5.	Psychologische Gründe	418
3.4.2.	Anwendung des gleichen Erklärungsprinzips auf die übrigen Arten des Ästhetischen	419
3.4.3.	Persönliche Gründe	426
	ANHANG	428
	BIBLIOGRAPHIE	487
	NAMENSREGISTER	518